

"If you can dream it, you can do it." ~ Walt Disney

Ein Satz, der mich seit jeher begleitet, aber jetzt erst durch Amerika wirklich an Bedeutung gewonnen hat.

Aber von vorn, ein kleiner Erfahrungsbericht:

Einen Startplatz beim Marathon gewinnen. In Columbus, Ohio. 14. größte Stadt von Amerika. Partnerstadt von Dresden. Durch Zufall habe ich diese Werbung bei Facebook entdeckt und nicht lange gezögert. Was für ein Angebot - einen Marathon im großen Amerika, diese Chance konnte ich mir nicht entgehen lassen. Die Bewerbung - einige (einfache) Fragen zu sich selbst - war schnell gesendet. Nun hieß es Daumen drücken.

Aber wie es nun mal eh und je bei Gewinnspielen ist, man rechnet selten mit einer Chance und verwirft den Gedanken. Umso größer war dann die Überraschung. Ich kann mich noch genau an den Tag erinnern: Es war der 08. Mai. 20:00 Uhr. Nach einem stressigen Arbeitstag rief ich meine E-Mails ab und entdeckte eine E-Mail von der Stadt Dresden. „Liebe Marika Brückner, ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass Sie unter den eingegangenen Bewerbungen für den Marathon-Austausch mit Columbus für einen Freistart ausgewählt wurden!“

Ich weiß nicht, was in diesem Moment mit mir passierte. Mir schossen tausende von Fragen durch den Kopf - ohne es bis dahin wirklich realisiert zu haben. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich von meiner Bewerbung noch nicht einmal meinem Freund erzählt. Nach 3 Tagen und einigen notwendigen Absprachen, u. a. mit meinem Arbeitgeber, konnte ich ein endgültiges „Yes“ schicken. Es war soweit - ich war ein offizielles Mitglied im Austausch-Programm der Stadt Dresden. Was das bedeutete, durften wir bei einem ersten Kennenlernen erfahren. Hier traf ich auch ein erstes Mal auf die anderen 4 Teilnehmer - Mandy, Stefan, Rico und Thomas. Im Laufe der Vorbereitung gab es ein weiteres Treffen mit früheren Teilnehmern, die uns mit ihren Geschichten die Aufregung ins unermesslich stiegen ließen. Im positiven Sinne.

Im September lernte ich dann per E-Mail meine Gastfamilie kennen. Während des Aufenthalts sollte ich bei Mark und Claire schlafen. Einem älteren Ehepaar aus Westerville, 20 Autominuten von Columbus entfernt.

Ein weiteres Highlight im Vorfeld, und damit verbunden ein großes Dankeschön an Rico für die tolle Idee: Wir wollten unseren Aufenthalt in Columbus mit einer kleinen Benefiz-Aktion schmücken. Das Wappen Dresdens als Logo-Druck auf 10 T-Shirts. Jedes T-Shirt sollte dann versteigert werden - 50% der Erlöse gehen dabei an den Dresdner Sonnenstrahl e. V. und an das Nationwide Children Hospital in Columbus. Der Moment, als wir als Gruppe zusammen reiften, und gemeinsam das Abenteuer Amerika beginnen konnten.

Am 17.10.2018 (Mittwoch) ging es los - nach 16 Stunden Flugzeit hieß es: Herzlich willkommen in Columbus. Ich wurde von Mark und Claire herzlich empfangen. Eine wunderbare Gastfreundschaft, die sich die nächsten Tage fortsetzte und lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Der nächste Tag startete mit einem offiziellen Empfang im Rathaus von Columbus, Ohio. Durch ein Mitglied der Stadtregierung wurde uns das Rathaus gezeigt und die Regierungsarbeit in Columbus, Ohio näher gebracht. Bereits hier ließ sich die enge und traditionsreiche Verbindung zwischen Dresden und Columbus, Ohio vernehmen. In einem Flur stand sogar ein Schaufenster mit „Touristengeschenken“ aus Dresden. Nach dem offiziellen Empfang ging es bei schönstem Wetter auf die Erkundung der Stadt. Eine Stadt, die geschichtlich eng mit Deutschland verbunden ist.

Die weiteren 1,5 Tage standen ganz im Zeichen Kulturaustausch, um Amerika besser kennenzulernen. Zahlreiche Aktivitäten mit unseren Gastfamilien und allen Dresdnern Läufern standen auf dem Programm – Kürbis-Festival, Eishockey, gemeinsames Mittagessen, etc.

Ein weiteres Highlight war die „Pasta-Party“ bei Tess und Wayne, einen Abend vor unserem großen Lauf. Tess und Wayne, die Gasteltern von Rico, waren ganz wunderbare Gastgeber. Es wurde gemeinsam Football geschaut, viel gelacht und natürlich Pasta gegessen. Ein Abend mit Freunden, den man so schnell nicht vergessen wird.

Ja, und dann kam der Lauf – Sonntag, 21.10.2018. Der Tag, auf den wir alle mächtig hin gefiebert haben.. Eine kurze Anmerkung: Ich bin vorher noch nie einen Marathon gelaufen und für die Halbmarathon-Distanz angemeldet gewesen.

Am Sonntag klingelte bereits um 4:30 Uhr der Wecker - Gott sei Dank hatte ich noch mit Jetlag zu kämpfen und war somit hellwach. Nach einem wohlschmeckenden Peanutbutter-Toast konnte es Richtung Strecke los gehen. Bei nur 2 Grad Außentemperatur kein leichtes Unterfangen. Der Nationwide Children´s Hospital Marathon - eines der größten Lafevents der Stadt mit über 18.000 Startern. Am Renntag selbst hatten wir als Läufer des Städtepartner-Austauschs das unglaubliche Glück, Zugang zum VIP-Zelt und den damit verbundenen Annehmlichkeiten zu haben. Der Start wurde mit Nationalhymne und Eröffnungsfeuerwerk in der Morgendämmerung zelebriert.

Columbus, du warst der bisher verrückteste, lauteste und emotionalste Lauf, den ich erlebt habe. Von der ersten Sekunde an Gänsehaut. Und das war wahrscheinlich auch der Grund, weshalb ich nach 21 km beschlossen habe, nicht abzubiegen und einfach die Distanz vom Marathon gerannt bin. Ich war die gesamten 42 km wie in einer Art Parallelwelt unterwegs - man hat es kaum geschafft, die Eindrücke zu verarbeiten und auch heute, Tage nach dem Event, wirkt noch alles ganz surreal.

Der weitere Sonntag wurde mit einem Abschlussdinner zelebriert – mit der Hoffnung, dass sich der Muskelkater in Grenzen hält ;).

Am Montag, der vorletzte Tag, haben sich Mark und Claire eine Überraschung für mich überlegt. Gemeinsam mit K-Bo, einer Austausch-Läuferin aus China, sind wir nach Berlin gefahren. Ja, richtig gelesen – Berlin. Eine Kleinstadt im nördlichen Ohio. Bekannt für seine zahlreichen Geschäfte mit Produkten, produziert von Amish-People. Amish-People gehören einer Gemeinschaft an, die dafür bekannt sind, moderne Technik abzulehnen und großen Wert auf ihre Familie legen.

Am Abend ging es zu einem großen Abschlussdinner, wo wir noch einmal die Herzlichkeit der Amerikaner erfahren durften. Geladen waren wir mit unseren Gastfamilien, allen Funktionären vom Austausch als auch Austausch-Läufer aus den vergangenen Jahren. Eine Party für und mit Freunden.

Am Dienstag hieß es Abschied nehmen. An diesem Tag sind sogar kleine Tränchen geflossen. 7 Tage, die sich einfach nicht in Worte fassen lassen.

Marathon unter Freunden – ein Titel der DNN aus einem Artikel über unseren Aufenthalt. 3 Worte, die unsere Erfahrungen nicht besser hätten beschreiben können.

Die Taschen sind zwar nun ausgepackt, die Medaille ist aufgehoben, aber geistig bin ich immer noch in Amerika. Columbus hat uns noch einmal gezeigt, dass laufen so viel mehr ist. Laufen bedeutet nicht immer nur Verzicht, Schmerzen und Qual – laufen ist viel mehr als das. Für mich gab es bisher keinen Moment, wo man den Zusammenhalt und die gemeinsame Freude unter Menschen besser erlebt. Allein die Tatsache, dass tausende Menschen nur wegen dir stundenlang am Rand stehen, um dich anzufeuern, dich zu unterstützen und dich zu pushen, zeigt, dass Sport einfach immer mehr kann und keine Grenzen kennt. Es ist nicht nur ein Lauf, eine sportliche Herausforderung – man lernt so viel mehr. Und ja, auch die Schmerzen vergehen, spätestens bei dem Moment, wo man die Medaille bekommt.

Ich möchte an dieser Stelle Mark und Claire Fohl für alles danken. Ihr habt meinen Aufenthalt zu etwas ganz Besonderem gemacht - dafür werde ich euch ewig dankbar sein.

Darüber hinaus möchte ich der Stadt Dresden danken, die uns die Chance ermöglicht haben, an einem solchen Event teilzunehmen. Ebenso geht ein ganz persönliches Dankeschön an Dorit Fratzscher, die vor, während und nach dem Aufenthalt alle Fäden der Organisation in den Händen hält. Ohne engagierte Personen wie dich wäre solch ein Austausch nicht möglich – danke!

Ein großes Dankeschön auch an meine Mitstreiter Mandy, Rico, Thomas und Stefan – ohne euch wäre jeder Moment nicht so gewesen, wie es gewesen ist.



